

8 % für die Konjunktur

Die Erde ist eine Scheibe und der Mond ist gelb angestrichen. Höhere Löhne kommen immer zur falschen Zeit. Im Aufschwung gefährden sie die gute Konjunktur. Im Abschwung verhindern sie die schnelle Erholung.

In der Praxis sind Löhne sowohl Kosten als auch Nachfrage. In den letzten Jahren blickte man aber nur noch auf die Kostenseite. Deswegen hat Deutschland ein Bruttoproblem. Über alle Branchen hinweg stiegen die deutschen Bruttolöhne seit 2000 nur um schlappe 12 %. Der europäische Durchschnitt lag bei 21 %. Steigende Heiz-, Benzin- und Lebensmittelpreise fraßen den schwachen heimischen Lohnzuwachs fast vollständig auf. Klamme Verbraucher kaufen aber keine Autos, Computer oder Möbel.

Während die privaten Konsumausgaben zwischen 2000 und 2007 nur um 2,2 % zunahmen, stiegen die Ausfuhren um 63,3 %. Der Export wuchs somit 29mal schneller als der private Konsum. Vier von fünf Jobs hängen aber hierzulande am Binnenmarkt. Deswegen leiden Handwerk, Einzelhandel und Bau unter einer Konsumflaute.

Höhere Löhne sind jetzt das beste Mittel gegen leere Geldbeutel. Die IG Metall-Tarifforderung kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. Es sind 8 wichtige Prozentpunkte gegen den Abschwung. Jeder zusätzliche Euro für die Beschäftigten ist ein verantwortungsvoller Beitrag für mehr Wachstum und Beschäftigung.

